



# Basisbildung Altenpflegehilfe – neue Wege in die Pflege

## Arbeitsblätter

## Modul 18 Grundbildung: Pflegeprozess und Dokumentation

Diese Arbeitsblätter sind lizenziert unter Creative Commons Lizenzen.  
Alle Textelemente sind lizenziert unter der CC-BY-SA-Lizenz  
(Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen).



Alle verwendeten Abbildungen tragen die CC-BY-ND-Lizenz  
(Namensnennung, keine Bearbeitung).



Titel des Arbeitsblattes	Urheber Textelemente	Lizenz
Fachbegriffe Aufgabenbereiche	Mariann Ege	CC-BY-SA 4.0
Fallbeispiel Herr L.	Mariann Ege	CC-BY-SA 4.0
Fallbeispiel Herr S.	Mariann Ege	CC-BY-SA 4.0
Fallbeispiel Herr U.	Mariann Ege	CC-BY-SA 4.0
Fallbeispiel Frau B.	Mariann Ege	CC-BY-SA 4.0
Das Berichtblatt	Mariann Ege	CC-BY-SA 4.0
Fallbeispiel Frau J.	Mariann Ege	CC-BY-SA 4.0
6-stufiger Pflegeprozess	Mariann Ege	CC-BY-SA 4.0

Titel	Bildelemente	Lizenz
alle Abbildungen	wbv Media	CC-BY-ND



## Leitfaden

Pflegeprozess und Dokumentation  
Modul 18

Modulumfang  
30 UE

Maßnahme  
8 M

### Bausteine:

- Neuerungen nach dem Pflegestärkungsgesetz II
- Pflegeprozess als Rahmen, in dem Pflege stattfindet
- Gesetzliche Grundlagen
- ABEDL® nach Krohwinkel
- Planung und Vorgehen, Zuständigkeiten
- Durchführung und Dokumentation
- Pflegebericht

### Lernziele:

Die Teilnehmenden erkennen, dass Pflege einen Ablauf hat und unter Berücksichtigung der Wünsche des zu pflegenden Menschen etwas auf ein Ziel hin verändern kann. Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen, haben Kenntnis über Planung und Vorgehen im Pflegeprozess und können eine fachliche Dokumentation im Pflegebericht vornehmen.

### Unterrichtsmaterial:

*Kursbuch:* als Druckwerk S. 239–248 (und im digitalen Foliensatz)  
Wiederholungsfragen  
1 Arbeitsblatt Grundbildung  
1 Arbeitsblatt Pflege

*Handbuch:* Methodisch-didaktische Hinweise zum Pflegeunterricht  
Wiederholungsfragen mit Antworten  
Lösungsblätter zu Arbeitsblättern Grundbildung und Pflege aus dem Kursbuch

*Weitere Arbeitsblätter mit Lösungen online:*  
7 Arbeitsblätter Grundbildung 8 M



**Schreibtraining: Fachbegriffe der Aufgabenbereiche im Pflegeprozess**

In diesem Buchstabenfeld sind sieben Aufgabenbereiche versteckt, die im Pflegeprozess eine wichtige Rolle spielen.

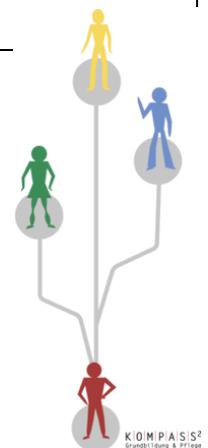
- ① Suchen Sie die Begriffe.
- ② Unterscheiden Sie beim Eintragen dieser Begriffe in der Tabelle die Aufgabenbereiche, die den Pflegefachkräften zugeordnet werden müssen und solche, die die Pflegehilfskräfte übernehmen. Achten sie dabei auf die Rechtschreibung!



**Hinweis**

Die Wörter in der Tabelle können von links nach rechts geschrieben sein, aber auch von oben nach unten.

Pflegefachkraft	Pflegehilfskraft



Ö T D G K C P S Q V X V C P X E D Z  
U P U L B J Q Ü E V A L U A T I O N  
S C R G U Ü H H F O R D J H O K P R  
A F C P H F M T Ä J A U J Y Q X O K  
Y J V F Q N C Y S H Ö Q E V F F X E  
C I B L J V O R V L M X P S F V P E  
R Y B E H G Ü M E O Y N K E Z Ä V Y  
Q W E G Z H X U D C P C M C X N I W  
A Ü W E T A F G P I M O D F Ü F X E  
A Z E V M Ö Z Y E Z Y X A A U I V W  
U L G E V N V E E S W Ö V U Z I W Ü  
N G U R I K U R Z T B M Ä P D P O D  
X S N L Ü A V L H R I Q Ä W B F Ä Z  
F K G A H P Ü O Y I L M A D K L E Z  
P D S U T M M H Z N A G N O V E U K  
B Y P F H F D X T K N Z O K E G K U  
P N R S C I Z S O P Z I U U S E V L  
V K O B I Q Ä G E R B O D M V P U M  
P L T E O Y G S B O O U K E G L F P  
Ö T O R H Ä A W Z T G Q K N Q A H T  
P B K I H J M O Ö O E A Z T Ä N N Ö  
B L O C L U O B U K N R Z A T U L T  
J Z L H E H Y M J O G O R T Ö N S Ä  
A Ä L T C Y G T O L L L D I Q G Y H  
H R M Z D N M T C L S E Q O Q G Ö Y  
C Ä A A Ä Q Z M Ü F F F G N C G P Ä



**Schreibtraining: Fachbegriffe der Aufgabenbereiche im Pflegeprozess (Lösung)**

In diesem Buchstabenfeld sind sieben Aufgabenbereiche versteckt, die im Pflegeprozess eine wichtige Rolle spielen.

- ① Suchen Sie die Begriffe.
- ② Unterscheiden Sie beim Eintragen dieser Begriffe in der Tabelle die Aufgabenbereiche, die den Pflegefachkräften zugeordnet werden müssen und solche, die die Pflegehilfskräfte übernehmen. Achten sie dabei auf die Rechtschreibung!



**Hinweis**

Die Wörter in der Tabelle können von links nach rechts geschrieben sein, aber auch von oben nach unten.

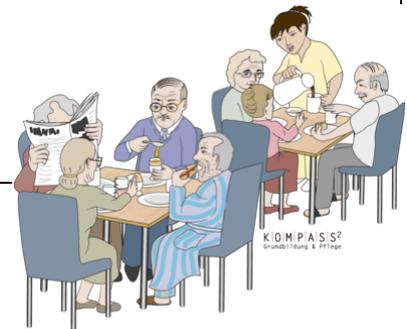
Pflegefachkraft	Pflegehilfskraft
Pflegeplanung	Pflegeverlaufsbericht
Dokumentation	Trinkprotokoll (in ml)
Evaluation	Bilanzbogen
	Bewegungsprotokoll

Ö T D G K C P S Q V X V C P X E D Z  
U P U L B J Q Ü E V A L U A T I O N  
S C R G U Ü H H F O R D J H O K P R  
A F C P H F M T Ä J A U J Y Q X O K  
Y J V F Q N C Y S H Ö Q E V F F X E  
C I B L J V O R V L M X P S F V P E  
R Y B E H G Ü M E O Y N K E Z Ä V Y  
Q W E G Z H X U D C P C M C X N I W  
A Ü W E T A F G P I M O D F Ü F X E  
A Z E V M Ö Z Y E Z Y X A A U I V W  
U L G E V N V E E S W Ö V U Z I W Ü  
N G U R I K U R Z T B M Ä P D P O D  
X S N L Ü A V L H R I Q Ä W B F Ä Z  
F K G A H P Ü O Y I L M A D K L E Z  
P D S U T M M H Z N A G N O V E U K  
B Y P F H F D X T K N Z O K E G K U  
P N R S C I Z S O P Z I U U S E V L  
V K O B I Q Ä G E R B O D M V P U M  
P L T E O Y G S B O O U K E G L F P  
Ö T O R H Ä A W Z T G Q K N Q A H T  
P B K I H J M O Ö O E A Z T Ä N N Ö  
B L O C L U O B U K N R Z A T U L T  
J Z L H E H Y M J O G O R T Ö N S Ä  
A Ä L T C Y G T O L L L D I Q G Y H  
H R M Z D N M T C L S E Q O Q G Ö Y  
C Ä A A Ä Q Z M Ü F F F G N C G P Ä



**Subjektive Wahrnehmung und objektive Beobachtung**

1. Welche Angaben im Text sind subjektive Wahrnehmungen und deshalb für die Dokumentation nicht entscheidend?
2. Welche sind objektive Beobachtungen, die für eine kurze Dokumentation wichtig sind?
3. Welche Behauptungen darf eine Pflegehilfskraft nicht einfach aufstellen, weil sie nur Fachkräften (zum Beispiel Ärzten) zustehen?



**Fallbeispiel:**

Herr L. wirkt heute besonders unruhig und unzufrieden. Er will nicht am Tisch sitzen bleiben. Er nörgelt an allem herum. Er sagt, dass ihm kein Essen schmeckt. Er schreit herum und schimpft mit der Pflegehilfskraft. Er sieht blass aus. Später klagt er plötzlich über Bauchschmerzen. Er sagt, dass ihm schlecht ist. Er geht zur Toilette und muss sich erbrechen. Die Pflegehilfskraft holt eine Pflegefachkraft. Die schreit er auch an. Er wird zu seinem Bett gebracht und legt sich hin. Das gefällt ihm auch nicht. Die Pflegefachkraft verständigt einen Arzt. Herr L. stöhnt die ganze Zeit und sagt, dass er sich furchtbar fühlt. Er hat bestimmt eine Magen-Darm-Grippe.

1. subjektive Wahrnehmung	2. objektive Wahrnehmung

**Zu 3.**

---



---



---



---



### Subjektive Wahrnehmung und objektive Beobachtung (Lösung)

1. Welche Angaben im Text sind subjektive Wahrnehmungen und deshalb für die Dokumentation nicht entscheidend?
2. Welche sind objektive Beobachtungen, die für eine kurze Dokumentation wichtig sind?
3. Welche Behauptungen darf eine Pflegehilfskraft nicht einfach aufstellen, weil sie nur Fachkräften (zum Beispiel Ärzten) zustehen?

1. subjektive Wahrnehmung	2. objektive Wahrnehmung
Herr L. wirkt heute unzufrieden.	Hr. L. will nicht am Tisch sitzen bleiben.
Er nörgelt an allem herum.	Hr. L. sagt, dass ihm das Essen nicht schmeckt.
Er schimpft mit der Pflegehilfskraft.	Hr. L. klagt über Übelkeit, er sagt, dass ihm schlecht sei, er sieht blass aus.
Es gefällt ihm nicht im Bett.	Hr. L. klagt über Bauchschmerzen, er hat sich erbrochen.
	Hr. L. stöhnt.
Er schreit auch die Pflegefachkraft an.	Die Pflegefachkraft wurde informiert.
Er hat bestimmt eine Magen-Darm-Grippe.	Die Pflegefachkraft hat einen Arzt verständigt.

### Zu 3.

Medizinische Diagnosen dürfen nicht von Pflegekräften gestellt werden, sie gehören in den Aufgabenbereich der Ärzte! Hier das Beispiel Magen-Darm-Grippe.



### Schreibtraining: Dokumentation

- ① Lesen Sie auch das folgende Fallbeispiel sehr genau. Hier wird eine bestimmte Person und eine ganz bestimmte Situation, in der diese Person vorgefunden wird, beschrieben.
- ② Spielen Sie gemeinsam mit anderen Teilnehmenden ein Rollenspiel zu dieser Situation.
- ③ Tragen Sie Ihre subjektiven Wahrnehmungen und objektiven Beobachtungen in die Tabelle ein.
- ④ Schreiben Sie eine Dokumentation und überlegen dabei genau, was hier wirklich wichtig ist und wie Sie den Vorfall so objektiv und ausführlich, wie nötig, und doch so kurz, wie möglich beschreiben können.



#### Hinweis

**Nur die objektiven Beobachtungen können danach auch für eine kurze Dokumentation benutzt werden.**

Die Dokumentation muss **genau, objektiv** und **kurz** gefasst sein. **Orts- und Zeitangaben** sind wichtig!



K O I M P A I S S <sup>2</sup>  
Grundbildung & Pflege

#### Fallbeispiel:

Herr S. ist sehr empfindlich, etwas herrschsüchtig, wird schnell wütend. Er neigt zu hohem Blutdruck. Er beschwert sich heute ganz massiv über das Essen. Er behauptet, dass er das Menü 2 und nicht das Menü 1 bestellt hat. Er beschimpft eine Pflegehilfskraft sehr heftig. Er lässt sich nicht beruhigen und schmeißt seinen Teller auf den Boden. Dann will er die Heimleitung sprechen und sich beschweren. Noch bevor eine Pflegefachkraft zu Hilfe kommen kann, verlässt er den Speisesaal und rennt auf sein Zimmer. Die Pflegefachkraft Frau N. wird verständigt und folgt ihm.





### Schreibtraining: Dokumentation (Lösung)

Die Lösungen werden von der Kursleitung zusammen mit den Teilnehmenden verglichen und beurteilt. Dann wird an der Tafel eine ideale Lösung erarbeitet und von den Teilnehmenden abgeschrieben.

### individuelle Lösungen



### Schreibtraining: Dokumentation

- ① Lesen Sie das folgende Fallbeispiel sehr genau. Hier wird eine bestimmte Person nach einem Sturz von einer Pflegehilfskraft aufgefunden.
- ② Spielen Sie gemeinsam mit anderen Teilnehmenden ein Rollenspiel zu dieser Situation.
- ③ Tragen Sie Ihre subjektiven Wahrnehmungen und objektiven Beobachtungen in die Tabelle ein.
- ④ Schreiben Sie eine Dokumentation und überlegen genau, was hier wirklich wichtig – so objektiv und ausführlich, wie nötig und doch so kurz, wie möglich. Zeit- und Ortsangaben sind hier ganz besonders entscheidend.

#### Fallbeispiel: Herr U. ist gestürzt

Herr U. ist 81 Jahre alt und war immer sehr sportlich. Er ist Witwer und ist zu den Damen immer sehr charmant. Er ist ein wenig eitel. Seit einiger Zeit macht ihm eine Arthritis in den Knien zu schaffen und das Gehen fällt ihm daher etwas schwer. Er soll eigentlich zu seiner Sicherheit einen Rollator benutzen. Das will er aber nicht wirklich akzeptieren.

Am 26. Juni 2017 wollte er um 16:00 Uhr nach dem Kaffeetrinken mit Frau H. einen Spaziergang im Park machen. Da er an diesem warmen Tag nicht so große Schmerzen hatte, verzichtete er auf den Rollator, weil er sich damit immer so alt fühlte. Er ging schon früh los, damit Frau H. nicht warten musste. Er nahm auch nicht den Aufzug, sondern die Treppe hinunter in die Eingangshalle. Weil er etwas zu schnell hinunterging und er in seinem rechten Knie plötzlich einen heftigen Schmerz spürte, stolperte er über die letzte Stufe und stürzte. Er schlug mit dem Hinterkopf auf die Treppenstufen über ihm. Zum Glück hatte er eine gefütterte Mütze auf.

Eine Pflegehilfskraft, die gerade die Treppe herunterkam, sah ihn da liegen und war sofort bei ihm. Er war bei Bewusstsein und ansprechbar. Er wusste seinen Namen und konnte kurz berichten, was geschehen war. Er schien sich dabei über seinen eigenen Leichtsinn zu ärgern. Er sagte, er habe Schmerzen am Hinterkopf. Es war jedoch kein Blut zu sehen. Er sagte, dass auch sein linker Fußknöchel stark schmerze und er nicht aufstehen könne. Er war bestimmt gebrochen.

Er habe schon versucht hochzukommen. Die Pflegehilfskraft sprach beruhigend mit ihm und entschied, dass es wegen der Kopfverletzung besser sei, wenn er zunächst liegen bleiben würde. Sie verständigte eine Pflegefachkraft, die sofort auch einen Notarzt herbeirief. Herr U. wurde mit einer Notfalldecke zugedeckt, weil ihm, trotz des warmen Wetters durch den Schock, kalt war. Der Notarzt traf sehr schnell ein. Herr U. kam in Krankenhaus. Dort stellte man eine Gehirnerschütterung und einen Knöchelbruch fest.

### Beobachtung

subjektive Wahrnehmung	objektive Wahrnehmung

### Dokumentation

Hier gibt es nicht nur eine Lösung. Jeder Text kann etwas anders ausfallen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





### Schreibtraining: Dokumentation (Lösung)

Die Lösungen werden von der Kursleitung zusammen mit den Teilnehmenden verglichen und beurteilt. Dann wird an der Tafel eine ideale Lösung erarbeitet und von den Teilnehmenden abgeschrieben.

### individuelle Lösungen



### Schreibtraining: Dokumentation

- ① Lesen Sie das folgende Fallbeispiel sehr genau. Es beschreibt eine bestimmte Person und eine ganz bestimmte Situation, in der diese Person vorgefunden wird.
- ② Spielen Sie gemeinsam mit anderen Teilnehmenden ein Rollenspiel zu dieser Situation.
- ③ Dann spielt jede Gruppe allen anderen Teilnehmenden ihre Szene vor.
- ④ Danach schreiben Sie zu diesem Rollenspiel Ihre Beobachtungen auf. Tragen Sie zuerst Ihre Beobachtungen in eine Tabelle ein und unterscheiden Sie genau zwischen Ihren subjektiven Wahrnehmungen und objektiven Beobachtungen.



#### Hinweis

**Nur die objektiven Beobachtungen können danach auch für eine kurze Dokumentation benutzt werden.**

Die Dokumentation muss **genau, objektiv** und **kurz** gefasst sein. **Orts-** und **Zeitangaben** sind wichtig!

#### Fallbeispiel:

Frau B. war vormittags um 9:00 Uhr schon beim Arzt und deshalb schon ab 7:00 Uhr etwas aufgereggt. Am Nachmittag erwartet sie ihren Sohn und die Enkelkinder. Sie wird immer nervöser. Um 12:00 Uhr sagt sie, dass sie kein Mittagessen möchte. Sie will auch keinen Tee oder Wasser trinken. Sie will unbedingt eine Tasse Kaffee, den sie aber nicht trinken soll. Eine Pflegehilfskraft überredet sie, wenigstens ein wenig zu essen. Sie isst nur eine kleine Kartoffel und eine halbe Frikadelle. Sie trinkt nur ein halbes Glas Wasser (etwa 125 ml). Die ganze Zeit ist sie aufgereggt und sieht sehr blass aus. Sie klagt auch über kalte Hände und Füße.





### Schreibtraining: Dokumentation (Lösung)

Die Lösungen werden von der Kursleitung zusammen mit den Teilnehmenden verglichen und beurteilt. Dann wird an der Tafel eine ideale Lösung erarbeitet und von den Teilnehmenden abgeschrieben:

#### Eine mögliche Lösung für eine Dokumentation:

Hier ein Textbeispiel, in dem die Situation recht ausführlich beschrieben wurde.

Hier gibt es nicht nur eine Lösung. Jeder Text kann etwas anders ausfallen.



#### Dokumentation

Frau B. sagte um 12:00 Uhr, dass sie nicht zu Mittag essen möchte. Sie wollte auch nichts trinken. Auf Zureden hat sie eine kleine Kartoffel und eine halbe Frikadelle gegessen. Sie hat dann doch etwa 125 ml Wasser getrunken. Sie klagte über kalte Hände und Füße und sah sehr blass aus. Sie wirkte schon seit dem Aufstehen angespannt und aufgeregt. Vormittags war sie um 9:00 Uhr beim Arzt und nachmittags erwartet sie ihren Sohn mit Familie. Die Pflegefachkraft Frau T. wurde um 12:18 Uhr verständigt.



**Erste Schritte zur Dokumentation**

Aufgabe: Was muss auch eine Pflegehilfskraft im Bedarfsfall im Berichteblatt dokumentieren? Tragen Sie die richtigen Antworten in die Lösungstabelle ein.

**Das Berichteblatt**

1. die Ergebnisse der Blutdruckmessung
2. Beobachtung von Abweichungen im Verhalten der PE
3. pflegefachliche Beobachtungen
4. Ergebnisse der Kontrolle der Körpertemperatur
5. tagesaktuelle Ereignisse, die von der Alltagsroutine abweichen
6. Krankheitsberichte
7. krankheitsbedingte Vorkommnisse, die die Pflegehilfskraft als Erste bemerkt
8. Abweichungen von beschriebenen Maßnahmen, wenn diese nicht durchführbar sind
9. kurze Situationsbeschreibung, wenn eine Pflegehilfskraft nach einem Sturz als Erste am Unfallort ist und dann sofort die Pflegefachkraft gerufen hat
10. Arztbesuche und deren Ergebnisse

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	



K|O|M|P|A|S|S<sup>2</sup>  
Grundbildung & Pflege

**Erste Schritte zur Dokumentation (Lösung)**

Aufgabe: Was muss auch eine Pflegehilfskraft im Bedarfsfall im Berichteblatt dokumentieren? Tragen Sie die richtigen Antworten in die Lösungstabelle ein.

**Das Berichteblatt**

1. die Ergebnisse der Blutdruckmessung
2. Beobachtung von Abweichungen im Verhalten der PE
3. pflegfachliche Beobachtungen
4. Ergebnisse der Kontrolle der Körpertemperatur
5. tagesaktuelle Ereignisse, die von der Alltagsroutine abweichen
6. Krankheitsberichte
7. krankheitsbedingte Vorkommnisse, die die Pflegehilfskraft als Erste bemerkt
8. Abweichungen von beschriebenen Maßnahmen, wenn diese nicht durchführbar sind
9. kurze Situationsbeschreibung, wenn eine Pflegehilfskraft nach einem Sturz als Erste am Unfallort ist und dann sofort die Pflegefachkraft gerufen hat
10. Arztbesuche und deren Ergebnisse

1. Beobachtung von Abweichungen im Verhalten der PE

2. Tagesaktuelle Ereignisse, die von der Alltagsroutine abweichen

3. Krankheitsbedingte Vorkommnisse, die die Pflegehilfskraft als Erste bemerkt

4. Abweichungen von beschriebenen Maßnahmen, wenn diese nicht durchführbar sind.

5. Kurze Situationsbeschreibung, wenn eine Pflegehilfskraft nach einem Sturz als Erste am Unfallort ist und dann sofort die Pflegefachkraft gerufen hat.



### Schreibtraining: Dokumentation

- ① Lesen Sie das folgende Fallbeispiel sehr genau. Hier wird eine Person, die an Demenz erkrankt ist, und eine Situation, in der diese Person vorgefunden wird, beschrieben.
- ② Spielen Sie gemeinsam mit anderen Teilnehmenden ein Rollenspiel zu dieser Situation.
- ③ Tragen Sie Ihre subjektiven Wahrnehmungen und objektiven Beobachtungen in die Tabelle ein.
- ④ Schreiben Sie eine Dokumentation aus der Sicht der jungen Pflegehilfskraft, die Frau J. gefunden hat – so objektiv und ausführlich, wie nötig und doch so kurz, wie möglich! Zeit- und Ortsangaben beachten!

#### Fallbeispiel: Frau J. ist verschwunden

Frau J. ist 76 Jahre alt. Sie hat eine Alzheimer-Demenz im Frühzustand. Sie ist Witwe und hat einen Sohn im Ausland, eine Tochter und eine Enkelin, die sie oft besuchen. Sie gehen dann zusammen in ein Café in der Nähe. Zu den Mahlzeiten im Altersheim geht sie immer mit ihrer Nachbarin vom Zimmer gegenüber.

Als ihre Nachbarin Frau B. sie am Freitag, den 17. November um 16:00 Uhr zum Kaffeetrinken abholen wollte, war sie nicht in ihrem Zimmer. Frau B. ging in den Speisesaal, fand sie dort aber auch nicht vor. Das war sehr ungewöhnlich. Deshalb sprach Frau B. im Speisesaal eine Pflegehilfskraft an und berichtete vom Fehlen ihrer Freundin. Die Pflegehilfskraft verständigte eine Pflegefachkraft und eine Suche wurde veranlasst.

Frau J. war weder in ihrem Zimmer, noch in ihrer Abteilung. Die Suche wurde auf das ganze Haus ausgedehnt und auch der Pförtner verständigt. Er berichtete telefonisch, dass gerade eine junge Pflegehilfskraft, die zufällig auf dem Weg durch die Eingangshalle war, eine alte Dame daran gehindert hatte, ohne Mantel und Schirm hinaus in die Kälte und in den Regen zu gehen. Sie wollte jedoch auf keinen Fall zurück auf ihr Zimmer gehen. Sie sagte der Pflegehilfskraft mit





### Schreibtraining: Dokumentation (Lösung)

Die Lösungen werden von der Kursleitung zusammen mit den Teilnehmenden verglichen und beurteilt. Dann wird an der Tafel eine ideale Lösung erarbeitet und von den Teilnehmenden abgeschrieben.

### Individuelle Lösungen



### Schreibtraining: Fachbegriffe der Pflegeprozessstufen

Ordnen Sie die Fachbegriffe, die unter den sechs Fragen stehen, den sechs Pflegeprozessstufen zu. Achten Sie dabei besonders auch auf die richtige Schreibweise!



#### Arbeitshilfe

Die besonderen Schwierigkeiten in der Schreibweise sind markiert.

### Der Pflegeprozess in sechs Stufen

1. Welche drei Aufgaben gehören zur Informationssammlung, also der ersten Stufe des Pflegeprozesses?

1.1 \_\_\_\_\_

1.2 \_\_\_\_\_

1.3 \_\_\_\_\_

2. Welche Aufgaben gehören zur zweiten Stufe des Pflegeprozesses?

2.1 \_\_\_\_\_

2.2 \_\_\_\_\_

3. Welche Aufgabe betrifft die dritte Pflegeprozessstufe?

\_\_\_\_\_

4. Welche Aufgabe betrifft die vierte Pflegeprozessstufe?

\_\_\_\_\_

5. Welche Aufgabe betrifft die fünfte Pflegeprozessstufe?

---

6. Was muss in einer sechsten Pflegeprozessstufe immer wieder durchgeführt werden?

---



Ausführen der Pflege (Pflegemaßnahmen) | Stammdaten | Pflegeanamnese | Ziele formulieren | Evaluation (überprüfen, auswerten, anpassen) | Probleme formulieren | Maßnahmen planen | Biografie | Ressourcen erkennen und festlegen

**Schreibtraining: Fachbegriffe der Pflegeprozessstufen (Lösung)**

Ordnen Sie die Fachbegriffe, die unter den 6 Fragen stehen, den sechs Pflegeprozessstufen zu. Achten Sie dabei besonders auch auf die richtige Schreibweise!

**Der Pflegeprozess in sechs Stufen**

1. Welche drei Aufgaben gehören zur Informationssammlung, also der ersten Stufe des Pflegeprozesses?

- 1.1 Stammdaten, Biografie
- 1.2 Pflegeanamnese
- 1.3 Biografie

2. Welche Aufgaben gehören zur zweiten Stufe des Pflegeprozesses?

- 2.1 Probleme formulieren
- 2.2 Ressourcen erkennen und festlegen

3. Welche Aufgabe betrifft die dritte Pflegeprozessstufe?

Ziele formulieren

4. Welche Aufgabe betrifft die vierte Pflegeprozessstufe?

Maßnahmen planen

5. Welche Aufgabe betrifft die fünfte Pflegeprozessstufe?

Ausführen der Pflege (Pflegemaßnahmen)

6. Was muss in einer sechsten Pflegeprozessstufe immer wieder durchgeführt werden?

Evaluation (überprüfen, auswerten, anpassen)